

Donnerstag, 28. Juni 1990

Kunst als ein „menschlicher Spiegel“

Die Galerie „Experiment Kunst“ startet mit einem anspruchsvollen Konzept

OSTEND. Neue Aussichten im Bereich der bildenden Künste sind zu erwarten mit der Eröffnung der Galerie „Experiment Kunst“ im Sandweg 74. Die Voraussetzungen versprechen einiges. Und mit der ersten Einzelausstellung ist die Erwartung auch nicht enttäuscht worden. Die gute Lage der Galerie mit offener Fensterwand und lichten Räumen zieht Passanten an, die Galerie bietet Betrachtern und Bildern genügend Freiraum, und mit den Arbeiten des italienischen Künstlers Patrizio Porrachia werden gegenwärtig sehenswerte Auseinandersetzungen im Bereich spontan-abstrakter Strukturbildungen geboten.

Zudem ist es für den Stadtteil Ostend, sieht man vom benachbarten Mousonturm einmal ab, geradezu ideal, einen galeristischen Neuzuwachs erhalten zu haben, denn Galerien sind hier rar. Und Thomas Hübsam, Leiter der „Experiment Kunst“, ist ganz optimistisch: „Viele Ideen habe ich, was die Vermittlung von Kunst an ein breites Publikum betrifft“, sagt der junge Galerist, der den Menschen „die Schwellenangst nehmen“ möchte, da er der Ansicht ist, „Kunst solle jeden interessieren“.

Schon seit er sich erinnern könne, habe Hübsam sich für Kunst begeistert, „und außerdem verwirkliche ich mich auch ein bißchen selbst mit dem Vorhaben, eine Galerie zu leiten“.

Anlaß zu diesem Unternehmen seien unter anderem zahlreiche Besuche von Frankfurter Galerien, deren Präsentationen ihm, Hübsam, dann „überhaupt nicht gefallen“ haben. „Ich will es besser machen“, verspricht der Galerist. Denn Kunst sei „ein menschlicher Spiegel“, weshalb der Betrachtung der auszustellenden Arbeiten, das heißt: der konzentrierten Auseinandersetzung zwischen Besucher und Kunstwerk ein „großer Wert“ beigemessen werden solle.

Freilich, welcher Galerist will das nicht. Bleibt also abzuwarten, inwieweit die „Experiment Kunst“ da eine begrüßenswerte Ausnahme bilden wird. Frankfurt jedenfalls, so meint Thomas Hübsam, hätte „gute Sachen anzubieten“ im Bereich der Kunst, weshalb er auch vorwiegend Künstler aus dem Frankfurter Raum auszustellen beabsichtige.

Einen „gewissen Stamm“ von Künstlern habe er bereits zusammengestellt, wobei Hübsam sich „nicht auf Bilder allein“ beschränken möchte. Installationen, Skulpturen, aber auch Performance oder Kunst-Happenings werden im Sandweg 74 gezeigt und veranstaltet. Dabei sollen die jeweiligen Ausstellungen so gestaltet werden, daß immer auch ein Entwicklungsweg zwischen dem Künstler und seinen Arbeiten verständlich gemacht wird.

In der Ausstellung des in Offenbach lebenden Italiensers Patrizio Porrachia kann dieser Entwicklungsgang gut nachvollzogen werden. Porrachia gestaltet Variationen des in der gegenwärtigen Kunst längst Bekanntesten: Chaotische Strukturformen, spontan zu bizarren Kompositionen kreierte; emotionale Formenexperimente von Winkelzügen, unvorhersehbaren Linienverläufen, von Spiralgelbilden oder schraffierten Vertikalen. Porrachia versucht mit den gewohnten Bildgestal-

tungen einen ungewohnten neuen Ton zu entfalten.

Das rutscht in den kleineren, zu Serien gehängten Bildern ein wenig ins Kunstgewerbliche, Dekorative hinein. Doch diese Reihenproduktionen, deren jeweils zwölf Bilder im Quadrat gedreht, also viermal variiert und damit im Ensemble insgesamt über 1000 mal anders gesehen werden können, sind Vorarbeiten zu großformatigen Bildern.

Diese Resultate einer bildgestalterischen Entwicklung sind beeindruckende wie auch überzeugende Höhepunkte dieser Ausstellung. Da entwickelt Porrachia eine tief atmende Plastizität der Farben und der auch hier wieder frei und spontan entworfenen Formen.

Die Ausstellung dauert noch bis 5. Juli in „Experiment Kunst“ (Sandweg 74), geöffnet montags bis freitags von 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr, Telefon 44 41 91. kai

AUSSTELLUNG

Preiswürdig



Freskenmalerei in Ostberlin

SEINE ARBEITEN aus übermalten Laserfolien brachten Patrizio Porrachia (35) einen Preis- und viele Ausstellungen ein. Jetzt stellt er seine Bilder in Frankfurt vor.

➔ Galerie T. Hübsam, Sandweg 74, 1.6.-2.7.